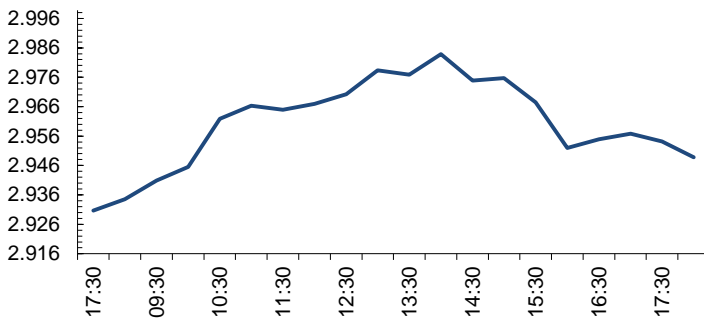


Mittwoch, 27. Jänner 2021

ATX (24 Stunden, alle 30 Minuten)



Unter jenen Banken, deren Geschäft 2020 florierte, reihte sich gestern auch die Schweizer UBS ein. Der Vorsteuergewinn im abgelaufenen **Geschäftsjahr** war der höchste seit der Finanzkrise, allein im vierten Quartal erzielte die Bank einen Nettogewinn von 1,708 Mrd Dollar. UBS konnte auch das Neugeschäft ausbauen. Das verwaltete Vermögen im Asset- und Wealth Management nahm um 100 Mrd US-Dollar zu und erreichte 4,1 Billionen Dollar. Auch die Investmentbank und die Schweizer Universalbank konnten ihre gesetzten Ziele übertreffen.

Gut liefen die Geschäfte auch für US-Unternehmen. So übertraf **General Electric** die Erwartungen an den Free Cashflow im vierten Quartal und hat eine optimistische Prognose für das laufende Jahr abgegeben. Einen höheren Gewinn verkündete auch **Microsoft**, wo insbesondere die Cloud Computing Sparte von der Krise profitierte. An den Börsen war die Stimmung vor der heutigen Fed-Sitzung gemischt, der S&P500 und der Nasdaq schlossen mit leichten Verlusten. Die europäischen Märkte verbuchten mehrheitlich Gewinne, die im **DAX** mit 1,7% aber deutlich höher waren als im **ATX**. An der Wiener Börse profitierte die Post von einer Kaufempfehlung der Raiffeisen Centrobank, im DAX die Aktie von BMW, nachdem dem Unternehmen, wie auch Tesla, Fördermittel der EU zur Batterieproduktion zuerkannt wurden.

In **Italien** hat gestern Ministerpräsident Conte seinen Rücktritt eingereicht, Präsident Mattarella hat das Gesuch auch angenommen und berät nun mit den Parteivorsitzenden. Vorerst soll die Regierung im Amt bleiben, bis Mattarella über weitere Schritte entscheidet. Das Ziel Contes ist wohl die Bildung einer neuen Regierung mit einer stabilen Mehrheit, nachdem er diese durch den Austritt der Partei Italia Viva aus der Koalition verloren hatte und nur mehr über eine hauchdünne Mehrheit verfügte.

Der Internationale Währungsfonds hat gestern sein Update des World Economic Outlook veröffentlicht. Im Vergleich zur **Prognose** von Oktober hat der IWF seine globale Wachstumserwartung für 2021 um 0,3%-punkte auf 5,5% angehoben, was vor allem mit der Hoffnung auf eine starke Konjunkturdynamik Ende des Jahres, nach Impfung eines großen Teils der Bevölkerung, und mit umfangreichen Hilfspaketen in einigen Ländern begründet wird. Für die USA geht der IWF davon aus, dass die Dynamik des zweiten Halbjahres aufrecht bleibt und das Hilfspaket von Dezember dazu beiträgt, heuer 5,1% Wachstum, 2%-punkte mehr als im Oktober erwartet, zu erreichen, was dazu führt, dass das US-BIP bereits heuer wieder das Niveau von 2019 erreicht. Dies dürfte auch Japan gelingen, für die Eurozone hat der Währungsfonds seine Erwartung aber 1,0%-punkte auf 4,2% abwärts revidiert, nächstes Jahr wird mit 3,6% eine etwas stärkere Dynamik erwartet. Das Vorkrisenniveau dürfte die europäische Wirtschaft, wie auch die britische, erst später 2022 erreichen. Für den Euroraum wird die konjunkturelle Abschwächung gegen Ende 2020 angeführt, die sich, getrieben durch höhere Infektionszahlen und "Lockdown"-Maßnahmen, im heurigen Jahr fortsetzt. Auch die deutsche Wirtschaft soll mit 3,5% 0,7%-punkte langsamer wachsen als im Herbst angenommen, 2022 liegt die Wachstumsrate dann bei 3,1%. Betont werden in der Prognose die außergewöhnlich hohen Risiken, die auf der einen Seite in möglichen positiven Nachrichten zu Impfstoffen und Konjunkturpaketen bestehen, auf der anderen Seite aber in Problemen bei der Eindämmung der Infektionen, die unter anderem aus Mutationen resultieren können, oder in einem vorzeitigen Ende der Konjunkturstützungen.

Heute liegt der Fokus wohl auf der Entscheidung des Offenmarktausschusses der Fed, die am Abend erwartet wird. Davor wird aber noch am Vormittag der Einkaufsmanagerindex der österreichischen Industrie vorgestellt. Schon gestern meldete CaseShiller mit 9,1% J/J den schnellsten Immobilienpreisanstieg in 20 Metropolregionen seit 2014. Das Verbrauchervertrauen ist laut Conference Board im Jänner leicht gestiegen. In Deutschland hingegen hat sich das Konsumklima laut GfK merklich eingetrübt. So stark verbreitet war der Pessimismus unter Konsumenten seit Juni 2020 nicht mehr. Insbesondere bei größeren Anschaffungen (Möbel, Autos,...) halten sich Verbraucher zurück.

Devisen	je USD	je EUR
USD	1,0000	1,2153
CHF	0,8863	1,0773
JPY	103,65	125,97
GBP	0,7279	0,8844
NOK	8,5596	10,4018
PLN	3,7406	4,5465
HUF	295,98	359,75
CZK	21,424	26,043
TRY	7,3585	8,9165
RUB	75,083	91,259
CNY	6,4662	7,8587
INR	72,800	88,470

Zinskurven*	% USD	% EUR
Overnight	0,084	-0,479
3 Monate	0,219	-0,539
6 Monate	0,235	-0,528
12 Monate	0,312	-0,504
IRS 2 Jahre	0,204	-0,534
IRS 5 Jahre	0,522	-0,456
IRS 7 Jahre	0,774	-0,378
IRS 10 Jahre	1,079	-0,229
Staat US/DE 10J	1,035	-0,535

*USD-Libor | Euribor 1 Tag verzögert | Swaps (IRS) vs. 3m

Rohstoffe (USD)	27.01.21	26.01.21
	09:04 Uhr	09:47 Uhr
Brent (Futures)	56,3	55,8
Gold (F)	1.851,9	1.852,8
Silber (F)	25,4	25,3
Platin (F)	1.091,6	1.086,6
Kupfer (Spot)	7.966	7.935
Aluminium (Sp)	2.015	2.008
Zink (Sp)	2.638	2.690
Nickel (F)	18.070	18.195

Aktienindizes	27.01.21	26.01.21
	09:04 Uhr	09:47 Uhr
ATX	2.939,7	2.952,0
DAX	13.790,2	13.789,3
EuroStoxx50	3.571,0	3.580,3
Dow Jones	30.937,0	30.960,0
S&P 500	3.849,6	3.855,4
Topix	1.860,1	1.848,0
Hang Seng	29.329,4	29.391,3
RTX	1.857,8	1.844,5

Tages-Charts | 5-Jahres-Charts
Impressum und Disclaimer

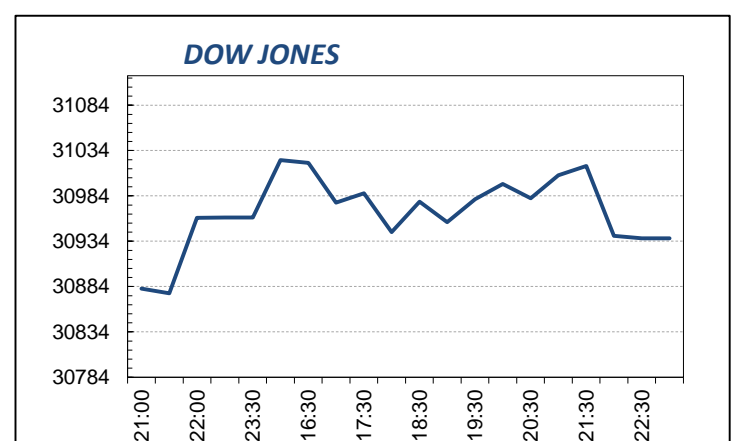
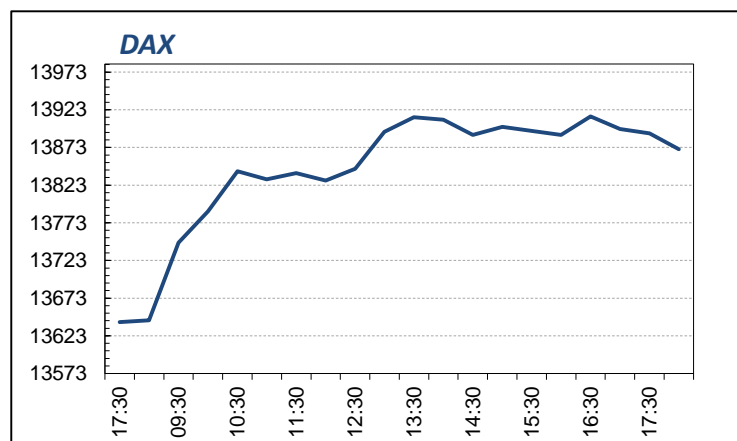
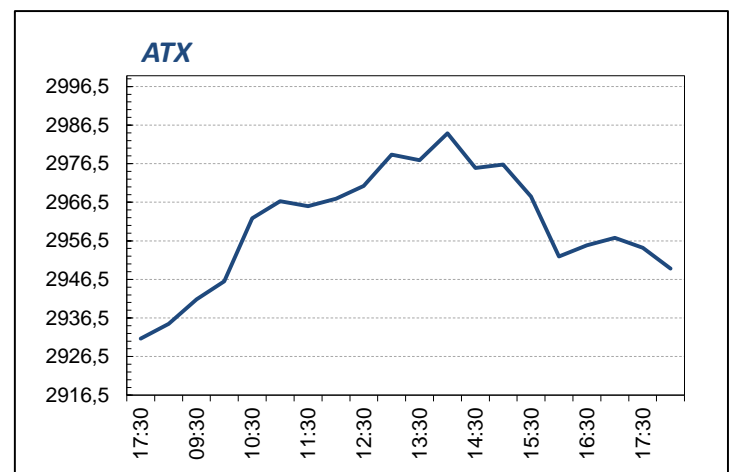
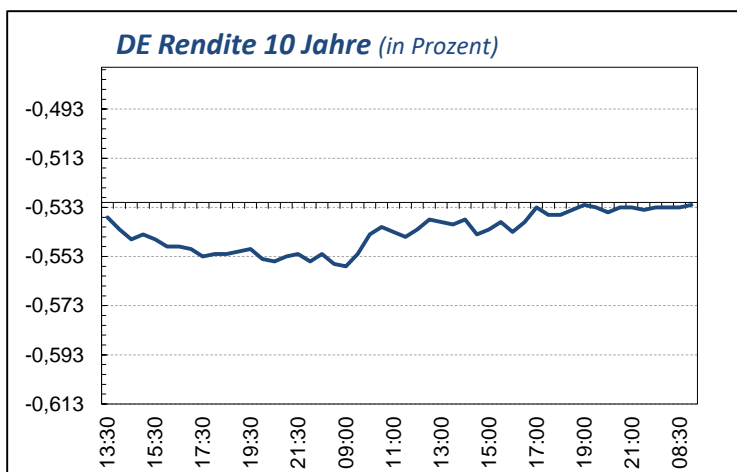
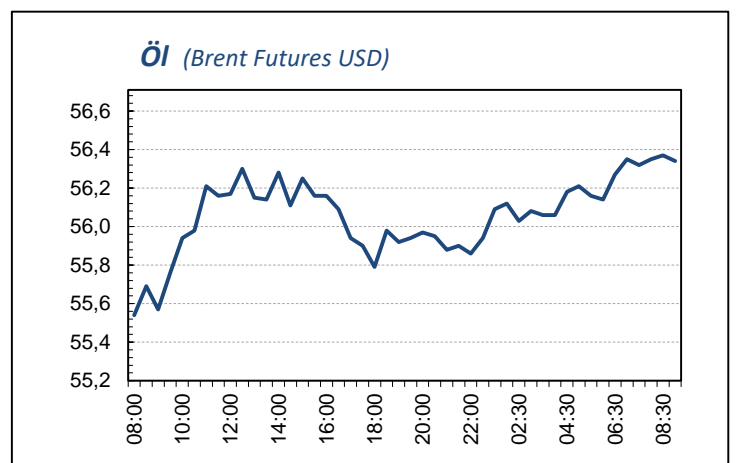
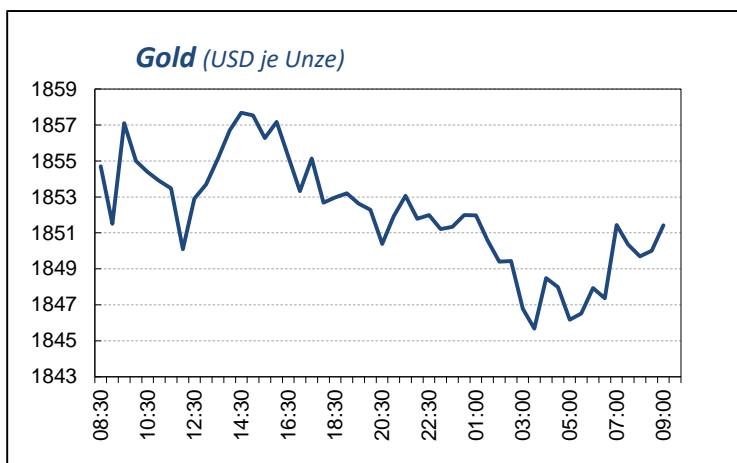
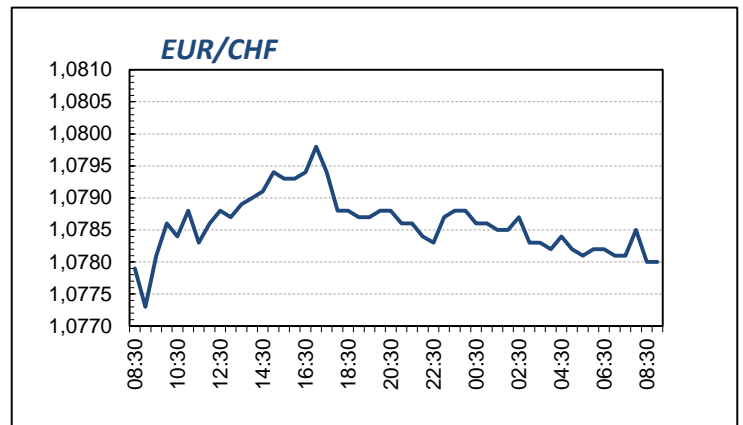
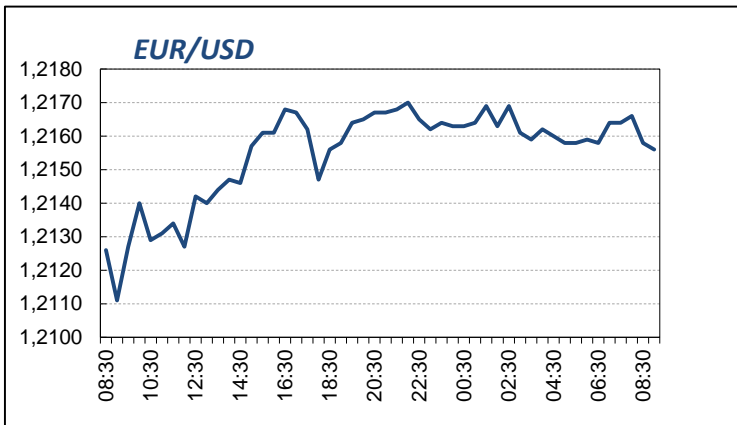
S. 2 | 3
S. 4

Termine

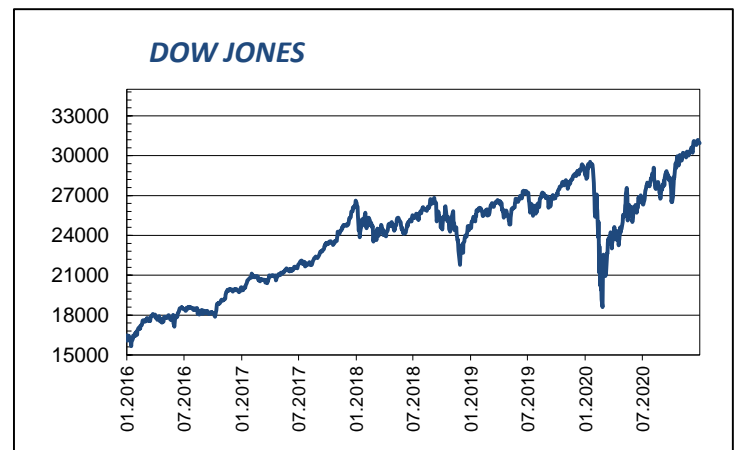
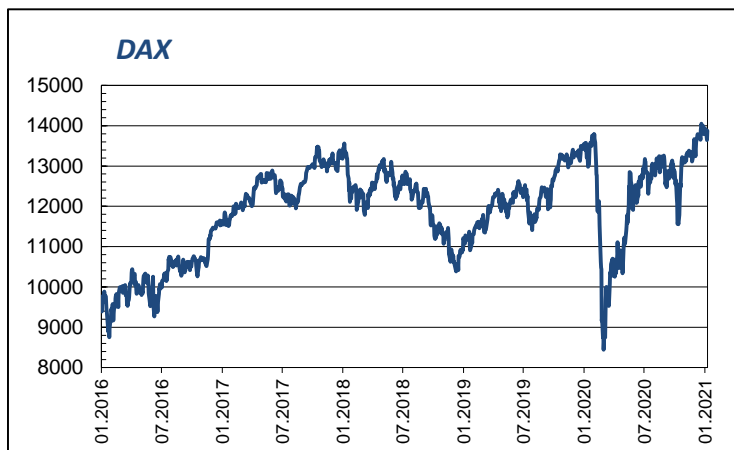
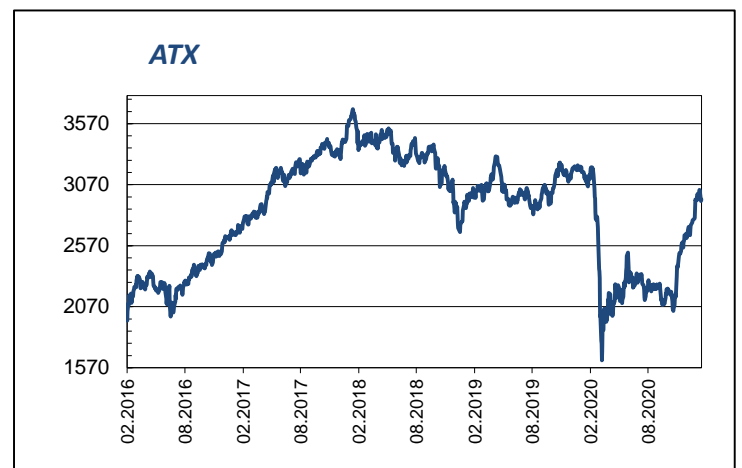
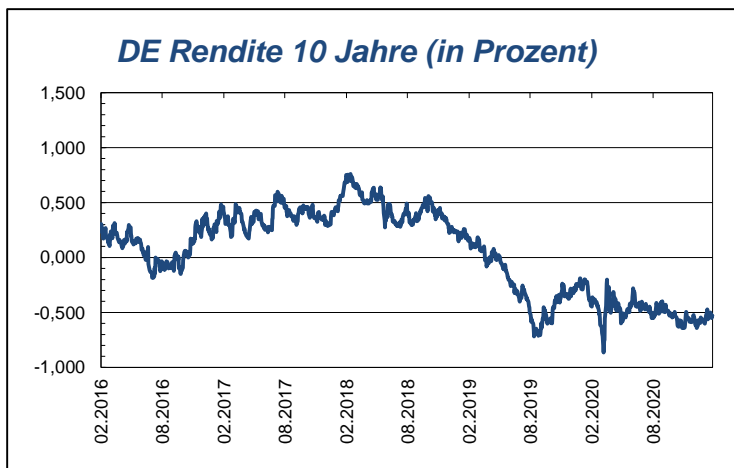
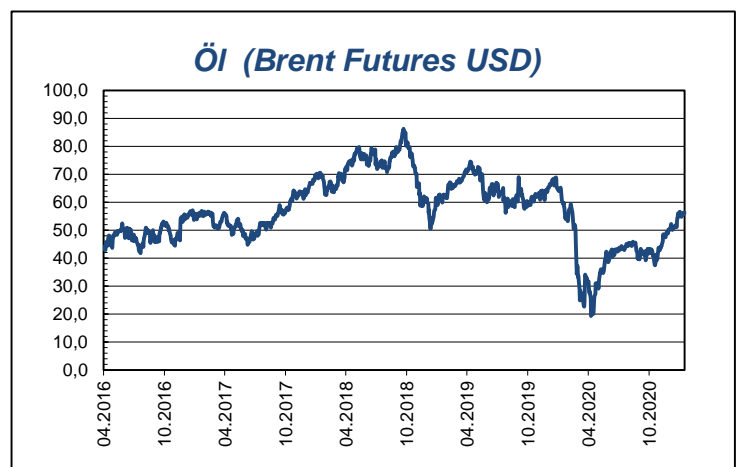
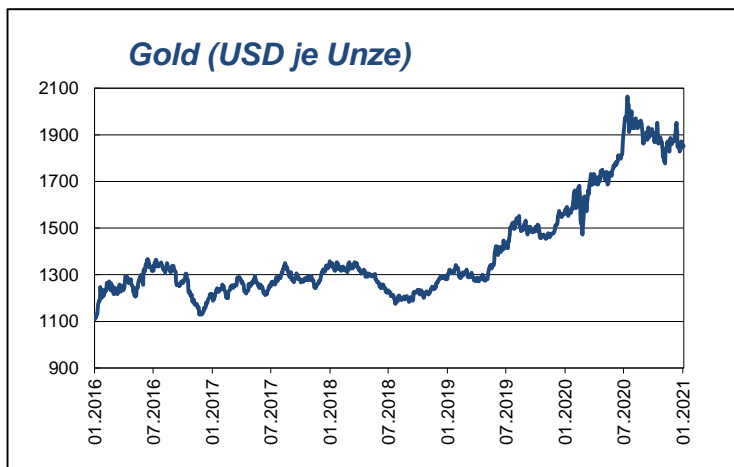
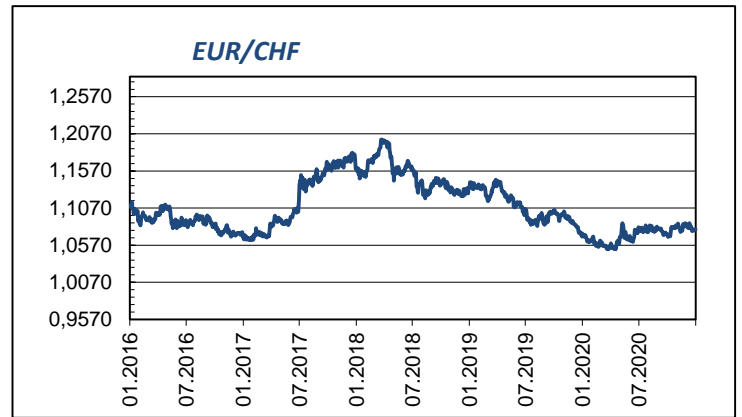
Autor: Sebastian Hartl

Land / Region	Zeit (MEZ)	Veröffentlichung / Ereignis	Periode	Reuters Poll	Vorperiode
Schweiz	10:00	Investorenstimmung	Jänner		46,8
Österreich	10:00	Bank Austria Markt Einkaufsmanagerindex der Industrie	Jänner		53,5
USA	14:30	Neuaufträge für langlebige Wirtschaftsgüter	Dezember	0,90%	1,00%
USA	20:00	Leitzinsentscheidung der Fed		0,0% - 0,25%	0,0% - 0,25%

Mittwoch, 27. Jänner 2021



Mittwoch, 27. Jänner 2021



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
VOLKSBANK WIEN AG / Treasury Solutions
FN 211524s, Handelsgericht Wien
Dietrichgasse 25, A-1030 Wien
Österreich

E-Mail	solutionmanagement@volksbankwien.at research@volksbankwien.at
Internet	www.volksbankwien.at
Impressum	www.volksbankwien.at/impersum
Telefon	+43 (0) 1 40137 - 0

Disclaimer

Der Text auf Seite 1 wurde von der Research-Einheit der VOLKSBANK WIEN AG erstellt. Die VOLKSBANK WIEN AG untersteht der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB), der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) sowie der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB).

Diese Publikation ist keine Finanzanalyse und wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Aussagen dienen der unverbindlichen Information basierend auf dem Wissensstand der mit der Erstellung betrauten Person(en) zum Redaktionsschluss. Die VOLKSBANK WIEN AG übernimmt keine Haftung, die hier enthaltenen Informationen zu aktualisieren, zu korrigieren oder zu ergänzen.

Die in dieser Publikation dargestellten Daten stammen – soweit nicht in der Publikation ausdrücklich anders dargelegt – aus Quellen, die wir als zuverlässig einstufen, für die wir jedoch keinerlei Gewähr übernehmen. Quelle der Marktdaten (wo nicht gesondert angegeben): Thomson Reuters.

Diese Publikation ist kein Anbot und auch keine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Abschluss eines Vertrages über eine Wertpapierdienstleistung oder eine Nebendienstleistung und stellt keine Anlage- oder sonstige Beratung dar. Die dargestellten Daten sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die Bedürfnisse von Lesern im Einzelfall hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft. Diese Publikation kann eine individuelle Beratung nicht ersetzen.

Die in Tabellen, Grafiken oder sonst abgebildeten vergangenheitsbezogenen Daten zur Entwicklung von Zinsen, Finanzinstrumenten, Indizes, Rohstoffen und Währungen stellen keinen verlässlichen Indikator für deren weiteren Verlauf in der Zukunft dar. Währungsschwankungen bei Veranlagungen in anderer Währung als EUR können sich auf die Wertentwicklung ertragserhöhend oder ertragsmindernd auswirken. Die Angaben zu Wertentwicklungen von Finanzinstrumenten, Finanzindizes bzw. von Wertpapierdienstleistungen beruhen auf der Bruttowertentwicklung. Eventuell anfallende Ausgabeaufschläge, Depotgebühren und andere Kosten und Gebühren sowie Steuern werden nicht berücksichtigt und würden die Performance reduzieren. Die konkrete Höhe dieser hängt von den Umständen des Einzelfalles wie beispielsweise von persönlichen Umständen des Kunden, von vertraglichen Bedingungen der kontrahierenden Parteien ab. Diese Publikation enthält ferner Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen. Solche Prognosen und andere zukunftsgerichtete Aussagen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar. Zukünftige Werte können von den hier abgegebenen Prognosen deutlich abweichen.

Jegliche Haftung im Zusammenhang mit der Erstellung dieser Publikation, insbesondere für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der angeführten Daten sowie der erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen. Unter keinen Umständen haftet die VOLKSBANK WIEN AG für Verluste, Schäden, Kosten oder sonstige direkte oder indirekte Schäden, Folgeschäden oder entgangene Gewinne, die im Zusammenhang mit der Verwendung dieser Publikation oder aufgrund von Maßnahmen im Vertrauen auf die getroffenen Aussagen entstehen.

Die Verteilung dieser Publikation kann durch gesetzliche Regelungen in bestimmten Ländern wie etwa den Vereinigten Staaten von Amerika verboten sein. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, müssen sich über etwaige Verbote oder Beschränkungen informieren und diese einhalten.

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Weitergabe an unberechtigte Empfänger sowie die auch nur auszugsweise Änderung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der VOLKSBANK WIEN AG.

Erscheinungsweise: täglich

Weitere Informationen

Tagesaktuelle Kursinformationen sowie monatliche und vierteljährliche Research-Publikationen finden Sie im Internet sowohl unter www.volksbank.at als auch unter www.volksbankwien.at.